

---

## Gärtnerisch-botanische Literatur

---

ANDREAS BRESINSKY, CHRISTIAN KÖRNER, JOACHIM W. KADEREIT, GUNTHER NEUHAUS & UWE SONNEWALD

### Strasburger – Lehrbuch der Botanik

Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, 2008, 36. Auflage, 1175 S., 957 Abbildungen, 66 Tabellen, Hardcover, 89,95 €; ISBN 978-3-8274-1455-7

Das von EDUARD STRASBURGER, FRITZ NOLL, HEINRICH SCHENCK und ANDREAS FRANZ WILHELM SCHIMPER begründete „Lehrbuch der Botanik für Hochschulen“ wurde und wird seit seiner ersten Auflage (1894) kontinuierlich überarbeitet und verbessert. Die nun vorliegende 36. Auflage verzichtet auf den Zusatz „für Hochschulen“ im Titel, steht ansonsten aber in dieser guten Tradition und stellt fraglos eine erfreuliche Verbesserung gegenüber früheren Auflagen dar.

Gegenüber der 35. Auflage hat sich die Autorengruppe verändert: PETER SITTE und ELMAR WEILER schieden aus, GUNTHER NEUHAUS und UWE SONNEWALD kamen hinzu. Dem Fortschritt der dargestellten Teildisziplinen (Struktur, Physiologie, Evolution und Systematik, Ökologie) entspre-

chend wurde vieles den neuen Erkenntnissen angepasst und verbessert. Gründlich überarbeitet und aktualisiert wurden namentlich die Abschnitte zur Zellbiologie, Physiologie, Vegetationsgeschichte, Ökologie und nicht zuletzt auch zur Systematik. Leider wird die aktuelle Systematik in anderen Teilen des Buches nicht konsequent durchgehalten, so dass man immer wieder auf veraltete Namen und Widersprüche stößt. Solche und andere kleinere Fehlerchen, die bei dem Umfang des Werkes kaum vermeidbar sind, mindern den Wert dieses hervorragenden Lehrbuches aber nur unwesentlich.

Ansprechend sind auch die Gestaltung, das übersichtliche Layout und die große Zahl der informativen Abbildungen einschließlich der vielen guten Fotos. Lediglich ein Teil der Zeichnungen (v. a. im Kapitel 10), die seit vielen Auflagen immer wieder reproduziert werden, könnten durch bessere ersetzt werden. Ein hervorragendes Lehrbuch mit diesem Umfang und einer so guten Ausstattung kann nicht billig sein, aber der Preis ist sicherlich angemessen, so dass das Buch ohne Einschränkungen empfohlen werden kann.

CLEMENS BAYER

---

WALTER ERHARDT, ERICH GÖTZ, NILS BÖDEKER, SIEGMUND SEYBOLD

### Der große Zander – Enzyklopädie der Pflanzennamen

Ulmer Verlag, Stuttgart, 2008, 2103 S. in zwei Bänden, ca. 3000 Abbildungen, Hardcover, 99,00 €; ISBN 978-3-8001-5406-7

„Der große Zander“ umfasst zwei Bände: Der erste enthält Kurzbeschreibungen von ca. 3 600 gärtnerisch kultivierten Pflanzengattungen. Diese sind alphabetisch nach Familien geordnet, mit Bestimmungsschlüsseln zu den behandelten Gattungen ausgestattet und meist durch Strichzeichnungen eines Vertreters illustriert. All dies ist neu, dagegen entspricht Band 2 weitgehend dem bekannten „Handwörterbuch“, dessen 18. Auflage parallel zum besprochenen Werk erschienen ist. Im Vergleich zu diesem ist es um etwa 5 500 auf 25 500 Arten erweitert und nennt vor allem auch die wichtigsten Sorten. Ebenfalls erweitert wurde die Darstellung der Autoren von Pflanzennamen, die nun insgesamt 218 Seiten umfasst.

Erfreulich ist, dass Band 1 Schlüssel und Zeichnungen enthält. Der Text könnte dagegen einerseits ohne Informationsverlust knapper gehalten, andererseits informativer sein. Vieles aus den Beschreibungen der Gattungen wiederholt sich wörtlich einige Zeilen weiter unten in der Rubrik „Kennzeichen“, ohne dass damit ein Gewinn verbunden wäre. Merkmale, die für die ganze Familie gelten, werden bei den Gattungen wiederholt. Manche Ableitungen von Namen könnten kürzer oder klarer sein; manche Angaben zu den Blütenständen sind wenig hilfreich.

Der größte Mangel des Werkes ist jedoch, dass die Autoren bewusst darauf verzichten, ein System zu verwenden, das dem Stand der Wissenschaft und den Angaben in modernen Lehrbüchern entspricht. So werden Familienkonzepte verwendet, deren Künstlichkeit seit vielen Jahren gut dokumentiert ist. Noch unzeitgemäßer sind die höheren Kategorien (z. B. Theales, Dilleniidae). Man mag über manche Neuerung in der Pflanzensystematik streiten, aber die Argumentation gegen eine moderne Systematik (S. 29) klingt, als wären die diesbezüglichen Fortschritte der letzten Jahrzehnte an den Autoren vorbeigegangen. Bemerkenswerterweise verwenden sie dennoch bei den Einkeimblättrigen Elemente aus deren phylogenetisch begründeter Neugliederung, wohingegen viele Zweikeimblättrige wie im letzten oder (vor)letzten Jahrhundert behandelt werden, obwohl es für sie nicht minder gut gestützte und nicht stärker umstrittene Neugliederungsvorschläge gibt. Diese sollten bei einer Aktualisierung (natürlich auch des nächsten „kleinen“ Zanders) dringend berücksichtigt werden.

Trotz solcher Mängel ist Band 1 in seiner Eigenschaft als Bestimmungshilfe zu begrüßen. Band 2 hat als Nachschlagewerk gegenüber dem „Handwörterbuch“ durch die Nennung von Sorten und zusätzlicher Arten fraglos gewonnen. Vielleicht wäre es ratsam, Band 2 als derartig erweitertes und aktualisiertes, aber separat erhältliches „Handwörterbuch“ herauszugeben. Um einen sinnvollen Umfang nicht zu sprengen, könnten die Informationen zu den Autoren der Pflanzennamen eigenständig publiziert werden. Dem Leser bliebe dann überlassen, welches der drei Teile er erwerben möchte. Zudem dürften diese drei Teile auch unterschiedlich oft aktualisierungsbedürftig sein.

CLEMENS BAYER